

# LOCHHAMER LAIEN BAUERN BÜHNE

1979





Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen  
und Anschaffungen unsere Inserenten

*Haar-Studio's*  
**KRONAWITTER**

Haar-Styling, Haar-Farbe und -Pflege  
Spezialist für Keratologie u. Cosmetologie

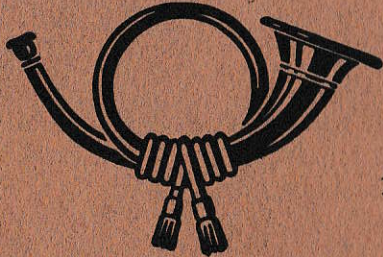


ausgewählt gute Parfüms und  
Cosmetics wie Ayer – Revlon – Rochas

Lochhamer Straße 75 · 8032 München-Lochham · Am Bahnhof gegenüber Pschorrhof

Telefon (089) 85 16 16

**Wohin zum Fischessen?**



In die

**„Alte Post“**  
**GRÄFELFING**

Pasinger Straße 12 – Telefon 85 30 77

Pächter Alois Wittmann



Täglich reiche Auswahl an  
Fluß- und Seefischen.

**Spezialität des Hauses:**

**Lebendfrische Hechte**

Von 12 bis 24 Uhr durchgehend warme Küche – Montag Ruhetag



## GRUSSWORT

Der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V. gratuliere ich zu ihrem zehnten Gründungsfest sehr herzlich. Wer vielleicht meinen sollte, daß zehn Jahre noch eine verhältnismäßig kurze Zeitspanne und deshalb kein besonderer Anlaß für eine Jubiläumsfeier seien, der wird mir aber gewiß zustimmen, daß es zumindest die Leistungen der Bühne verdienen, hervorgehoben und gefeiert zu werden.

Wer beim Theater mitwirkt, tut dies zunächst gewiß zum eigenen Spaß; ihre Erfüllung und Vollkommenheit findet die Freude an der darstellenden Kunst freilich erst dann, wenn das Spiel den Beifall des Publikums findet und möglichst vielen Menschen ebenfalls Freude bereitet. Die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne hat dies während ihres Bestehens mehr als einhundertmal getan; sie hat dabei vor allem auch an alte Menschen und körperbehinderte Kinder gedacht

und für diese Sondervorstellungen veranstaltet. Was aber ist anerkennenswerter, als andere zu erfreuen?

Bei bürgerschaftlichen Vereinigungen gerade in Gemeinden am Rande der Großstadt kommt hinzu, daß sie wertvolle Gemeinwesenarbeit leisten. Sie stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger, deren Interessen und Verbindungen in alle Richtungen auseinanderzulaufen drohen und heben das Gemeindebewußtsein. Dieser gesellschafts- und kommunalpolitischen Bedeutung wegen wird der Landkreis München neben anderen Gruppen die Theatervereine in den nächsten Jahren verstärkt unterstützen. In besonderem Maße wird er dabei aktive Jugendliche berücksichtigen, weil er jugendpflegerische Betätigung auf privater gesellschaftlicher Ebene noch besonders fördern will.

Ich danke den Verantwortlichen des Vereins, daß sie um der Sache willen und zum Nutzen der Allgemeinheit immer wieder auch Mühen, Ärger und Entbehrungen auf sich genommen haben. Ich bitte sie, sich durch solche Vorfälle weiterhin den Spaß und die Freude am Theaterspielen nicht verderben zu lassen. Mehr noch als den Verein zu seinem Geburtstag aber beglückwünsche ich die Bevölkerung des Würmtals zu ihrem Theater und wünsche ihr noch viele schöne und unterhaltsame Stunden mit ihrer Lochhamer Laien-Bauern-Bühne.

gez. Dr. Joachim Gillissen  
Landrat





## GRUSSWORT

Erfolg fällt nicht vom Himmel - er muß erarbeitet werden. Beim Theater gilt das genau wie im übrigen Leben, nur gehört bei der Kunst noch ein bißchen mehr dazu: Der Musenkuß. Und der läßt sich auch mit Mühe und Plage nicht erzwingen, er wird demjenigen gewährt, der würdig ist.

Der Lochhamer-Laien-Bauern-Bühne wurde dieses göttliche Glück zuteil und hat offensichtlich über 10 Jahre zu einer tiefen Zuneigung zwischen der Kunstgöttin und ihren Freunden aus Lochham geführt. Die Künstler der LLBB brachten aber auch alle Voraussetzungen mit, diese Gunst zu rechtfertigen: Frei von verkrampten Trotz, ohne Klamauk und Lederhosenromantik haben sie sich zu einer Zeit, als die Mundarttheater noch lange nicht Mode waren, bereits das ihre zur Erhaltung und Pflege der bayerischen Sprache getan.

Freilich war auch das Bedürfnis danach in Gräfelfing und Lochham seit vielen Jahren besonders groß, war doch der Vorschlag schon vor dem Krieg aufgetaucht, Gräfelfing in Preußelfing umzubenennen. Aber mit Spiellust, Theatergeist, Schauspielereblut, Sinn für Spaß und Tradition, Freude an Sprache und Gemeinschaft scheinen die heftigsten Einbrüche in die Richtung abgewehrt zu sein und man besinnt sich wieder auf die Werte des Brauchtums und der Sprache als Ausdruck einer eigenständigen Kulturentwicklung.

Nachdem sich außerdem auch noch die äußeren Voraussetzungen - Bühne und Raum - gerade im 10. Lebensjahr wesentlich verbessert haben, steht der LLBB zu einem langen Leben eigentlich nichts mehr im Wege.

Wir, Freunde und Publikum, wünschen es uns und den „Lochhamern“.

gez. Dr. Eberhard Reichert  
1. Bürgermeister

# FINA-TANKSTELLE



## Gerhard Köster



### Skoda-Vertragshändler

### Reparaturen und Kundendienst

8 München 60

Brunhamstraße 42, Telefon 87 81 74

Tennis ...  
... Schläger  
und Kanonen



hoffentlich **ALLIANZ** versichert

Ihr Fachmann  
in der  
Nachbarschaft



## Günther Thalhofer

Generalagentur der Bayer. Versicherungs-Bank AG, Allianz-Versicherungs-AG  
Kravogelstraße 46, 8000 München 60, Telefon 87 67 16

**h. Wimmer**

RENAULT  
Vertretung

Hans Wimmer  
Limesstraße 106  
8000 München 60  
Tel. (089) 8716926

Neuwagen  
Gebrauchtwagen  
Kundendienst  
Reparaturen  
Ersatzteile

## WÜSTER's Tabakfaß

Ihr Tabakwaren-Fachgeschäft in Lochham-Gräfelfing  
Alles für den Rauchbedarf . . .

## WÜSTER's Durstquelle

Heimdienst, Abholmarkt und Partyservice.  
Biere aus der Paulaner-Brauerei München

—————  
IHRE TOTO-, LOTTO-ANNAHMESTELLE  
Zeitschriften · Zeitungen · Süßwaren · Spirituosen  
Lochham am Bahnhof · Telefon 877426



## GRUSSWORT

Der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne spreche ich als Präsident des Volksspielkunst-Verbandes Bayern zum

### *10jährigen Bestehen*

die besten Glückwünsche aus.

Mehr noch möchte ich der LLBB, seinem Vorsitzenden und dem gesamten Ensemble Dank sagen, daß alle Beteiligten durch persönliches Gestalten Mithilfe leisten, bodenständiges Kulturgut zu erhalten und zu verbreiten. 10 Jahre sind keine allzu lange Zeit, aber ich schätze es sehr, daß gerade im Zeitalter der Massenmedien und Kunstkonserve die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne eine große Aktivität entwickelt hat, was durchaus keine Selbstverständlichkeit ist.

Für das weitere Wirken recht viel Erfolg und ein von Herzen kommendes Toi toi toi!

gez. Adolf Pfeiler  
Präsident des Volksspielkunst-Verband Bayern





## GRUSSWORT

Laienspiel – ein Teil bayerischer Kulturpflege. Dem Altbayern liegt das Schauspielerische, das Komödiantische im Blut. In der Lust am Spiel, in der ungezwungenen Selbstdarstellung, der Freude am Wandel- und Verwandelbaren äußert sich sein großzügiges Temperament und seine gesellige Lebensart. Um diese ausgeprägte Spielleidenschaft hat eine jahrhundertealte gute Tradition, gerade im Voralpenland, wo das religiöse und profane Spiel zu besonderer Blüte gelangte und immer noch lebendig ist. Wie Brauchtum, Tracht, Volksmusik, Volkslied und Volkstanz, so gehört auch das mundartliche Laienspiel zum unverwechselbaren Bestand altbayerischer Volkskultur, den es nicht nur zu erhalten, sondern auch weiterzuentwickeln und zu fördern gilt.

Jene 5 spielfreudigen Männer, die 1969 in Lochham diese Laienspielgruppe ins Leben gerufen haben, dachten bei allem Optimismus sicher nicht an jenen Erfolg, der nunmehr die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne nach ihrem zehnjährigen Bestehen weithin auszeichnet. Es spricht für jeden Einzelnen der Spielgruppe, daß aus bescheidenen Anfängen durch unermüdliche selbstlose Arbeit Überdurchschnittliches geleistet und erreicht werden konnte. Der Außenstehende, der begeisterte Zuschauer weiß freilich selten um die mühevollen Arbeit, die jeder Aufführung vorangeht, angefangen von der Stückauswahl, der Rollenverteilung, dem Einstudieren, der Kostümbeschaffung, der Kulissenherstellung und so fort bis hin zu den scheinbaren Kleinigkeiten, die ebenso notwendig sind. Nur in einer harmonischen Zusammenarbeit, im gegenseitigen Verständnis, dem Ein- und Unterordnen läßt sich jener „Ensemblegeist“ verwirklichen, der bei jeder Neueinstudierung, bei jeder Aufführung immer wieder zum Ausdruck kommt und letztlich der Schlüssel zum Erfolg ist. Die Zahl der Aufführungen und Besucher beweist es.

So wünsche ich der LLBB weiterhin viel Erfolg auf den Brettern, die auch für den Laienspieler die Welt bedeuten, und noch so manches runde Jubiläum, damit auch unsere Mundart auf der Bühne lebendig bleibt – ein besonderes Anliegen der Heimatpflege!

gez. Hans Roth  
stellv. Geschäftsführer  
des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege

*C. E. Moden*

Schuhe und Lederwaren - Hüte und Mützen  
Handschuhe und Schirme - Schals  
Moderne und aktuelle Mode erwartet Sie bei

*Christa Endlich*

Zweibrückenstraße  
Breiter Hof am Isartor  
8000 München 22  
Telefon 29 57 88

Machtlfinger Str. 4  
DEZ-Einkaufszentrum  
8000 München 70  
Tel. 78 80 21, App. 34

## **HYPOTHEK- Darlehen.**

**Problemlose Baufinanzierung.  
Alles aus einer Hand.**

**HYPOTHEK-BANK**  
BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK

8032 Lochham, Lochhamer Straße 77, Tel. 85 30 84



## 10 Jahre Lochhamer Laien-Bauern-Bühne

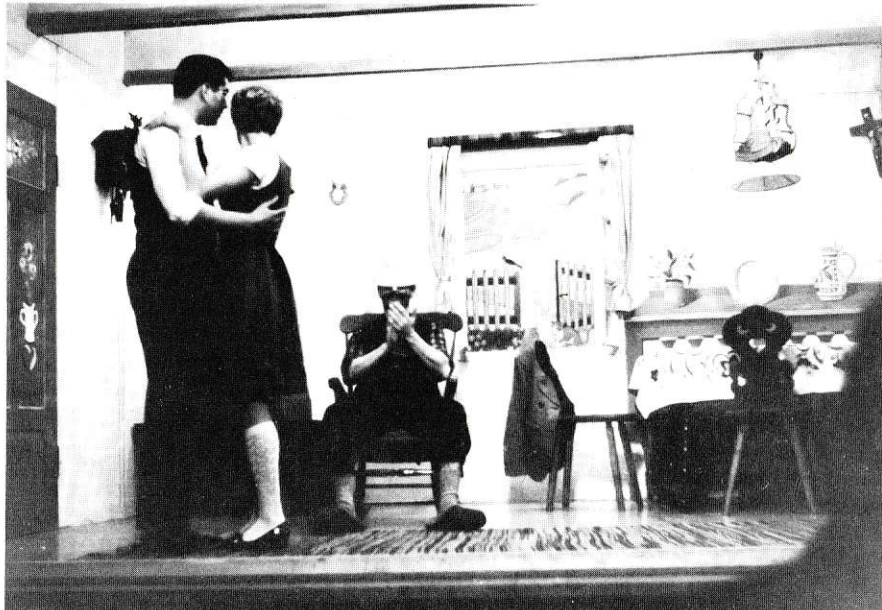
Kleiner Rückblick in die Vereinsgeschichte

Am 28. November 1968 beschlossen fünf Stammtischler - ehemalige Mitglieder der katholischen Jugend und altgediente Ministranten der Pfarrei St. Johannes e.V. in Lochham - wieder Bauerntheater zu spielen; nach sieben Jahren Pause, bedingt durch Berufsausbildung, Familiengründung und „sonstigen Kleinigkeiten“. Das allererste Theaterstück der Katholischen Jugend in Lochham war nämlich schon 1961 aufgeführt worden mit dem Schwank „Der siebte Bua“.

Die Herren der zweiten „Ersten Stunde“ waren Sigi Exner, Ignaz Gürtler, Arthur Helmbrecht, Adolf Lorenz und Ernst Pritschet. Mit Idealismus allein ließ sich jedoch der Plan, wieder Theater zu spielen, nicht verwirklichen. So blätterte jeder der fünf einen Hunderter auf den Tisch, um die nötigsten Requisiten anschaffen zu können. Zu den Gründungsmitgliedern gesellten sich noch weitere Interessierte dazu und so wurde mit viel handwerklichem Geschick und Einsatz an Freizeit eine Bühne gebaut. Den Saal und die Bühne des Jugendheims stellte Herr Pfarrer Gierlinger zur Verfügung. Am 29. April 1969 war es dann soweit: „Der verkaufte Großvater“ hatte Premiere. Spielleiter war damals, wie auch die ganzen zehn Jahre hindurch, Ernst Pritschet.

Aus der immer größer werdenden, aber noch losen Stammtischrunde wurde am 4. 12. 1970 in einer Vollversammlung eine Vereinsführung gewählt, die aus drei

„Der verkaufte Großvater“, Aufführung Frühjahr 1969  
Sepp Romeder, Ulli Leiter, Ernst Pritschet



Mitgliedern bestand. Regelmäßig wurden nun im Frühjahr und Herbst, mit Ausnahme des Frühjahrs 1971, Bauerntheater-Stücke aufgeführt.

Ein wesentlicher Schritt für den Verein war die Eintragung in das Vereinsregister: Am 16. 4. 1974 wurde aus der „Lochhamer Laien-Bauern-Bühne“ der Verein „Lochhamer Laien Bauern-Bühne e.V.“. Am 1. 9. 1974 trat die LLBB dem Volksspielkunstverband Bayern e.V., Fachverband der Amateurtheater, bei und am 21. 1. 1975 wurde der LLBB das „Prädikat“ der Gemeinnützigkeit erteilt.

In der Zwischenzeit - im Frühjahr 1974 - wurde Herr Pfarrer Rintelen der neue „Hausherr“ des Pfarrheims, nachdem Herr Pfarrer Gierlinger in Pension gegangen war. Auch mit Herrn Pfarrer Rintelen haben wir einen sehr verständnisvollen Hausherrn bekommen.

Die jetzige Vereinsführung nach der Jahreshauptversammlung am 7. 3. 1979 setzt sich zusammen aus dem 1. Vorstand, der zugleich Spielleiter ist, Ernst Pritschet und dem 2. Vorstand, Helmut Köstler. Das Amt des Kassiers übt Günther Thalhofer aus. Die technische Leitung hat Christoph Götz übernommen. Beisitzer sind Horst Endlich, Walter Frank und Ernst Ruhmannseder. Schriftführerin ist Gaby Overbeck. Die Arbeit des Vorstandes und Ausschusses war in den vergangenen Jahren sowie in den letzten Monaten geprägt von Detailarbeit in technischen und organisatorischen Belangen. An dieser Stelle möchten wir uns besonders herzlich bei Herrn Pfarrer Rintelen und dem Pfarrgemeinderat von St. Johannes bedanken, da unsere Wünsche für den Pfarrheim-Umbau wirklich großzügig berücksichtigt wurden, so daß wir auch in Zukunft gerne die Tradition, zweimal im Jahr für unsere Zuschauer Theater zu spielen, fortsetzen werden.

„Da ist der Wurm drin“, Aufführung Frühjahr 1970  
Ernst Pritschet, Sigi Exner, Hans Braukhaus, Roswitha Küpper, Sepp Romeder



Fortsetzung Seite 16



## Besser schmeckt – was Sickinger bäckt!

Brot aller Art - immer frische Konditorei-  
waren - Weißgebäck - Torten nach Ihren  
Wünschen - Bei uns werden Sie beraten,

in Ihrem Fachgeschäft

### BÄCKEREI - KONFITOREI Johann Sickinger

8032 Lochham, Aubinger Str. 4b  
Telefon 876637

### Farben und Tapeten kauft man im Fachgeschäft

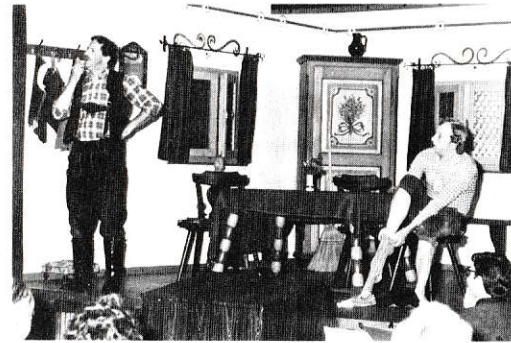
ZENGER & HERM GMBH · 8000 MÜNCHEN-NEUAUBING · LIMES-STRASSE 18

PASING Gleichmannstr. 12  
GRÄFELFING Bahnhofstr. 101  
PLANEGG Bahnhofstr. 23

87 55 92 · 87 53 40

## Farben Zenger

- Alles für den Anstrich, fachtechnische Beratung
- Leihwerkzeuge, Autolacke
- Große Auswahl in Tapeten
- Kundendienst und Beratung



Ernst Pritschet (Simmerl),  
Hans Pritschet (Jakob)



Peter Sill (Großbauer),  
Rolf Overbeck (Bürgermeister),  
Ernst Ruhmanseder  
(Aigner Hans)  
Ernst Pritschet



Hans Pritschet, Hanni Nassl (Stasi)



Ernst Pritschet  
Ernst Ruhmanseder  
Barbara Schaupp  
Hans Pritschet  
Andrea Schuh (Loni)  
Peter Sill  
Rolf Overbeck  
Herbert Fromm (Gendarm)

## Über das Stück

Toni und Sepp sind gute Freunde und in die beiden hübschen Wirtstöchter Kathl und Vroni verliebt. Toni ist mit Kathl schon einig. Sepp jedoch vermutet, daß Vroni einen anderen Schatz hat, da der Wirt vorsorglich, um die Unschuld seiner Tochter zu hüten, jede Nacht eine Leiter an Vronis Kammerfenster stellt. Da Sepp weder Geld noch Stellung hat, wird er gezwungen, die reiche, jedoch häßliche Tochter des Leitnerbauern, die Zenz zu heiraten. Er sieht aber am Beispiel seines zukünftigen Schwiegervaters, wie die Männer von Mutter und Tochter behandelt werden. Stangl ist im Laufe seiner Ehe ein kleiner, unscheinbarer Pantoffelheld geworden. Je näher der Tag der Aufgebotsbestellung herankommt, desto unerträglicher wird Sepp der Gedanke mit Zenz zusammen leben zu müssen. Auch will er davor herausbekommen, welchen Burschen die hübsche Vroni ins Herz geschlossen hat. Um dies zu erfahren, sägt er die Leiter vor ihrem Kammerfenster an. . . Aber jetzt haben wir Ihnen schon zu viel verraten. Wie es weitergeht, sehen Sie heute abend auf den Brettern Ihrer Lochhamer Laien Bauern Bühne.

Verehrter Zuschauer, lieber LLBB-Freund!

Wie gewohnt, sehen Sie auch bei diesem Stück wieder neue Gesichter auf der Bühne. Ernst Pritschet, unser Spielleiter, stellt Ihnen heute drei „Frischlinge“ vor und bittet Sie herzlich, das große Lampenfieber nicht nur der „Neuen“, sondern auch der „Alten“ durch Ihren Applaus zu mildern. Danke!

Sie fragen sich sicher, wie macht die LLBB das nur, immer wieder neue Talente zu bringen?

Zum einen schöpft der Spielleiter bei unserem Mitgliederstamm aus dem vollen und wird bei der Besetzung von Rollen, die ältere Typen charakterisieren sollen, fündig. Zum anderen versuchen wir, auch unser Nachwuchsproblem, durch Aufnahme von jungen Leuten zwischen 16 und 25 Jahren zu lösen.

Für jede Neuinszenierung sucht unser „Pri“ immer wieder junge Leute, die er behutsam und nach Talent „aufbauen“ kann. Sind Sie oder vielleicht einer Ihrer jüngeren Bekannten daran interessiert, bei uns mitzuspielen? Wenden Sie sich bitte an eines unserer Mitglieder!

## Die Leiter am Kammerfenster

Bauernschwank in 3 Akten von Martin Dornreither

Peter Angermeier, Postwirt . . . . .	Herbert Reichelt
Kathl . . . . .	Gabi Fischer
Vroni, seine Töchter . . . . .	Susi Holzmayr
Lorenz Spreizer, sein Schwager . . . . .	Werner Nollert
Xaver Stangl, Leitnerbauer . . . . .	Ernst Pritschet
Burgl, sein Weib . . . . .	Renate Senft
Zenz, beider Tochter . . . . .	Gabi Jilek
Toni Lechner, Bürgermeistersohn . . . . .	Peter Sill
Sepp Gschwendtnr, Kleinhäuslersohn . . . . .	Christoph Götz

Ort der Handlung: Dorf in Oberbayern

Zeit: Gegenwart

I. Akt: Sonntag abend

II. Akt: 14 Tage später an einem Samstag abend

III. Akt: Der darauffolgende Sonntag morgen

Vorredner . . . . .	Horst Endlich
Souffleuse . . . . .	Gaby Oberbeck
Bühnenbau . . . . .	Christoph Götz
	Adolf Lorenz
	Rolf Overbeck
Beleuchtung und Ton . . . . .	Herbert Reichelt
	Alfons Fischer
Bühnenmalerei . . . . .	Führer/Schweiggert
Masken . . . . .	Josef Lenz
	Brigitte Frank
	Petra Knörle
Inszenierung und Spielleitung . . . . .	Ernst Pritschet

Je 15 Minuten Pause nach dem 1. und 2. Akt

Ende gegen 22.30 Uhr





Gabi Jilek (Zenz)



Herbert Reichelt (Peter)



Susi Holzmayr (Vroni)



Ernst Pritschet (Stangl)



Renate Senft (Burgl)



Christoph Götz (Sepp)



Peter Sill (Toni)



Gabi Fischer (Kathi)



Werner Nollert (Lorenz)

*Bei uns erfahren Sie,  
was gespielt wird.*

*In der großen und in der  
kleinen Welt.*

Mit der »Süddeutschen« haben Sie immer zwei Zeitungen in einer: das weltweit beachtete Meinungsblatt und die bodenständige Lokalzeitung. Als SZ-Leser im Landkreis München erhalten Sie **zusätzlich** jeden Diens-

tag und Freitag den »Münchner Stadtanzeiger«. Hier finden Sie auf eigenen Seiten alles Wissenswerte über das aktuelle Geschehen an Ihrem Wohnort. Überzeugen Sie sich!

Ihre

**Süddeutsche Zeitung**  
mit Münchner Stadtanzeiger





Besonders bedanken möchten wir uns noch bei Herrn und Frau Wittmann, den Wirtsleuten der „Alten Post“, bei denen wir während der Umbau- und Renovierungsarbeiten freundliche Aufnahme gefunden hatten, so daß wir auch 1978 zweimal Theater spielen konnten. Hier gebührt unserem Spielleiter und 1. Vorstand, Herrn Pritschet, ein ebenso großer Dank. Er ist es, der mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen schon wochenlang vor den Proben die Theaterstücke auswählt, die geeigneten Mitglieder engagiert und während der Proben behutsam die jeweils darzustellende Charaktere aus den Spielern herausarbeitet.

Seit Beginn des Theaters wurden 19 verschiedene Stücke aufgeführt, deren Titel Sie auf Seite 24 nachlesen können. Zu den geplanten vier Vorstellungen und einer Sondervorstellung für die Altenheime und behinderten Kinder gab es einige Male Zusatzvorstellungen. Alle Spieler sind Laien und sämtliche Bühnenmitglieder wid-

*„Der Schlawiner“, Aufführung Herbst 1971  
Gabi Gschnitzer, Sepp Romeder*



men einen großen Teil ihrer Freizeit den Proben bzw. den weiteren Aufgaben, die das „Drumherum“ des Theaters noch mit sich bringt wie z. B. Bühnenbau, technische Einrichtungen, Besorgung der Requisiten, Reinigungsdienste, Buffet-, Garderoben- und Saaldienste vor und zu den Aufführungsterminen.

Nur aufgrund der verschiedensten Berufe und der handwerklichen Begabung einiger unserer Mitglieder war es möglich, jedes Theaterstück mit der jeweils erforderlichen Ausstattung zu versehen und termingerecht aufzuführen.

Daß auch die Geselligkeit bei der LLBB nicht zu kurz kommt, wissen besonders die Besucher unserer beliebten Faschingsfeste. Auch ein Kinderball wird in der Faschingszeit vom Verein veranstaltet und mit Begeisterung von den Kleinen besucht. Monatstreffen, Vereinsausflüge und Jahresabschlußfeiern gehören ebenfalls zum Programm. Erwähnenswert wäre auch noch die Mitwirkung des Vereins beim jährlichen Sommerfest der Pfarrei.

Aber auch in Zukunft steht natürlich das Theaterspiel an erster Stelle und hier möchte sich die LLBB e.V. ganz herzlich bei ihrem treuen Publikum bedanken. Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, Ihnen erholsame und kurzweilige Stunden zu bereiten und freuen uns über Ihren zahlreichen Besuch!

*„Das goldene Gansel“, Aufführung Frühjahr 1973  
Sandra Lavs, Ferdinand Pritschet*





## Sonntag nach der Premiere, Beginn 16 Uhr

Sonntag nach der Premiere, Beginn 16 Uhr. Wer von den LLBB-lern kennt diesen Termin nicht!?

Denn seit 1972 ist es der gute Brauch, daß zu diesem Termin eine zusätzliche Vorstellung bei freiem Eintritt über die Bühne geht.

Als treue Zuschauer können wir regelmäßig hierzu begrüßen die Insassen der Altenheim Gräffeling und Planegg sowie die Kinder der Landesschule für Körperbehinderte aus München, ferner die Mitglieder des Seniorenclubs der Kath. Pfarrei Lochham.

Und zur guten Tradition ist es auch geworden, daß bei dieser Veranstaltung Getränke gereicht werden, die uns die Gemeinde Gräffeling zurückvergütet, genau so wie es zur Tradition geworden ist, daß die Musikeinlagen bei dieser Aufführung von der Kindergruppe der Musikschule Gräffeling unter der Leitung von Frau Pudelko dargeboten werden. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Mit besonderer Freude haben wir im Herbst 78 ein Geschenk der Kinder der Landesschule für Körperbehinderte entgegennehmen dürfen, das diese in ihren Werkstätten selbst angefertigt haben.

Auch wenn der Termin schon mehrmals infolge der Heimfahrten der Kinder verschoben werden mußte, so werden wir auch weiterhin an dieser Veranstaltung festhalten, denn wie viel Freude gerade diese Vorstellung uns allen bereitet, daß kann man nur ermessen, wenn man selbst dabei gewesen ist.



„Am Wegweiser zum 7. Himmel“,  
Aufführung Herbst 1973  
Sigi Exner,  
Helmut Stark,  
Ruth Leiter

Immer modisch aktuell durch

## Marianne - Moden

Inh. M. Mauter

Damenoberbekleidung · Modische Dessous

Einkauf in gepflegter Atmosphäre

8032 Lochham am Bahnhof · Tel. 85 54 43

Tapezieren · Polstermöbel · Gardinen

Plastic-Böden · Teppichböden

## Rudolf Stichlmayr

8 München 60, Kravogelstr. 55, Telefon 87 37 07

# Erholungspark Reithof Bad Feilnbach



Öffnungszeiten: 9 bis 22 Uhr, sonntags 9 bis 20 Uhr

Weinlokal – Stimmungsmusik – Café – Kaminstadel – Sauna (80°, 90° und römisch-irische Dampfsauna) – Hallenbad (30° Wassertemperatur) – Freischwimmbad (30° Wassertemperatur) – täglich gemischte Sauna – Solarium – Gletschersonne – FKK-Terrassen – Liegeterrassen – Tennisschule – Tennishalle – Fitneßräume – Massagen – Kosmetik – Fußpflege – Minigolf – Reithalle – Reitschule – Ponyreiten. 600 Parkplätze. **Ganzjährig täglich geöffnet.** – Telefon (08066) 1 92 55

Sie finden uns: 3 km von der Autobahnausfahrt Bad Feilnbach/Bad Aibling, 1,5 km vom Ortszentrum Bad Feilnbach



## Das Laienspiel – ein Teil der Heimatpflege

Vor zehn und fünfzehn Jahren erschien die Zukunft der Laienspielbühnen ungewiß, ja schwer gefährdet. Der Rundfunk mit einem breiten Hörspielangebot, und das Fernsehen mit all den personellen, technischen und auch finanziellen Möglichkeiten trat in starke, wenn auch unbeabsichtigter Konkurrenz zum Laienspiel. Dazu kam noch ein weiteres: Die zum Teil überalteten Spielgruppen, das Fehlen geeigneter zeitgemäßer Stücke und eine hinreichende Bühnenausstattung; nicht zuletzt war auch eine Interessenlosigkeit breiter Bevölkerungsschichten gegenüber dem Laienspiel festzustellen. Dies alles wirkte sich nachteilig auf die vorhandene Laienspieltradition an so vielen Orten Bayerns aus, ja bedeutete das Ende so mancher bewährten Spielgruppe. Freilich waren nicht immer die äußeren Umstände daran schuld. Man war mit allzu heimatümelnden, allzu seichten Stücken und einer unzulänglichen Regiearbeit in eine Sackgasse geraten, aus der es kein Zurück, sondern nur mehr das Ende oder einen gänzlichen Neubeginn gab. Das war auch vielfach der Fall.

Inzwischen hat aber das Laienspiel wieder Aufwind erhalten, gerade von Seite des Publikums, denn das „Theater Zuhause“, wie es der Fernsehschirm in aller Vielfalt fremdländisch und problemschwer bot, war kein Ersatz: Es stellte weder das unmittelbare Erlebnis, noch den Kontakt vom Spieler zum Publikum und umgekehrt her. Und gerade dies ist notwendig, beim berufsmäßigen Theater wie auch beim Laienspiel. Dies hat sich inzwischen auch an den wieder zunehmenden Besucherzahlen der großen Theater gezeigt, und auch die Laienspielbühnen können sich über mangelnden Zulauf nicht beklagen – vorausgesetzt, daß sie ihre Sache ernst nehmen.

Die Freude am Spiel, am Darstellerischen gehört seit jeher zu den stammesmäßigen Eigenarten des Altbayern. Aber diese Freude stellt auch eine große Versuchung für den Spieler dar, mit

„Ein Blitz aus heiterem Himmel“,  
Aufführung Herbst  
1974  
Werner Nollert,  
Manfred Leis



der mentalitätsmäßigen Begabung allzusehr zu wuchern. Dann wird meist das Gegenteil erreicht: Ein Gaudiburschentum, eine Krachlederheit, ein Übertreiben in Sprache, Mimik und Handlung, eine Selbstdarstellung im Klischee eines üblen Fremdenverkehrsprospektes. Bayrisch ist fein, sagte einmal der Kiem Pauli, Und hier, so meine ich, fällt den Laienspielbühnen eine große Aufgabe zu, bayerisches Wesen und baierische Eigenart, wie es im Spiel, Lied und Tanz, in der Musik, Mundart und Literatur seinen Ausdruck findet, zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Gerade der Spieler auf der Bühne nimmt hier eine ganz wesentliche Vermittlerrolle ein, wenn er eine echte, ungekünstelte Mundart spricht statt einem antiquierten und kaum verständlichen Dialekt, wenn er die bodenständige Tracht und nicht irgend eine exotisch-bayerische Kleidung trägt, wenn er sich im Ausdruck kräftigt, mitunter vielleicht auch derb, aber niemals „gschert“ oder gar ordinär gibt – dazwischen liegen ja bekanntlich Welten! Es kommt immer auf die Feinheiten an, wie sich der Spieler auf der Bühne bewegt, wie er handelt, wie er die einzelnen Gestalten, den Großbauern oder den Knecht verkörpert, denn die verzaubernde Kraft des Spieles beruht wesentlich darin, daß der Zuschauer sich mit dieser oder jener Rolle identifiziert. Der Spieler spricht für den Zuschauer, ist Gleichnis, Beispiel und Stellvertreter zugleich. Und darin liegt letztlich die erzieherische Aufgabe des Spiels, das von Anfang an nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Belehrung und Selbstbestätigung diene – in unserem Fall der Selbstbestätigung des Bayrischen.

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege nimmt sich seit nunmehr zehn Jahren in ganz besonderer Weise der Laienspielpflege an, wozu Spendenmittel des Bayerischen Rundfunks zur Verfügung stehen. Mit Spielwettbewerben, Spielleitertagungen und Fortbildungskursen wird auf regionaler und überregionaler Ebene zu vielen Gruppen im Lande eine wertvolle Hilfe geboten. Zum einen gilt dies als Ansporn zu einer verstärkten und verbesserten Bühnenarbeit, zum anderen der fachlichen Weiterbildung auf dem vielseitigen Betätigungsfeld des Laien-

„Der Danzer geht um“, Aufführung  
Frühjahr 1975  
Rolf Overbeck,  
Renate Senft,  
Gabi Overbeck





spiels. So wurden bisher Kurse für das Erarbeiten von einzelnen Szenen, für die Herstellung von Kostüm und Bühnenbild, zur Regieführung, zum Maskenbilden usw. abgehalten – ein Angebot, das mehr als erwartet angenommen wurde. Da die Beteiligung an solchen Kursen notgedrungen beschränkt bleiben muß, wurde eigens eine Schriftenreihe mit dem Titel „Spiel- und Arbeitshilfen zur Pflege des Volksschauspiels in Bayern“ geschaffen, um den einzelnen Spielgruppen wenigstens in gedruckter Form knappe Anleitungen an die Hand zu geben. Darunter befindet sich ein Ratgeber für bayrische, fränkische und schwäbische Laienbühnen mit dem Titel „Was sollen wir spielen?“, also eine Auswahl mehr oder weniger empfehlenswerte Stücke, wobei bei der Beurteilung derselben die Grenzen und Möglichkeiten von Laienspielbühnen berücksichtigt wurden. Ein weiteres Heft lautet „Wie sollen wir spielen?“ und gibt praktische Hinweise auf Dekoration, Beleuchtung, Schminken und die Gestaltung von Heimat-abenden. Diese Veröffentlichungen sind über die Geschäftsstelle des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege (Ludwigstraße 23, 8000 München 22) zu beziehen.

Mehr als 500 Laienspielbühnen gibt es heute in Bayern, die regelmäßig jährlich ein, zwei oder sogar drei Stücke zur Aufführung bringen, darunter Spielgruppen mit jahrzehntelanger Tradition und einem erfahrenen Ensemble, aber auch solche, die sich erst vor wenigen Jahren spontan gebildet haben, meist aus begabten jungen Kräften bestehen, mit Freude und Ernst an die selbstgestellte Aufgabe gehen und Beachtliches leisten – wie z.B. die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V., die man zur bisherigen Arbeit beglückwünschen kann: Weiterhin viel Erfolg!

Hans Roth  
Stellv. Geschäftsführer  
des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege

„Der 7. Bua“,  
Aufführung Herbst  
1975  
Peter Schaupp,  
Ernst Pritschet



# Kurklinik Blumenhof

8201 BAD FEILNBACH · Telefon (08066) 1 91  
Telex: 5-252 126

Besitzer: F. Priller

Alle Zimmer in bester Ausstattung mit Balkon, Bad, WC und Telefon – Hallenschwimmbad – Liegehalle – Erfrischungsbar – 3 hauseigene Ärzte – 280 Betten – Moor- und med. Bäder, Moorpackungen, Röntgen-, EKG-, klinisches Labor.

Alle Massagen, Unterwassermassagen, physikalische Therapie, Kneipp-  
abteilung, verschiedene Diätkost. – Auch für ambulante Gäste –

## Expreßreinigung MANFRED PEISKER



Limesstraße 112, Ecke Bodenseestraße  
gegenüber der Mügra - Neuaubing

### Wir bieten Ihnen:

Stets beste SPEZIALVOLLREINIGUNG  
handgebügelt –  
preiswert – schnell – schonend –  
Wäscheannahme – Heißmangel –  
Kunststopfen – Schneiderarbeiten –  
Teppichreinigung – Lederreinigung

BEI  
**Madam Erik'**  
AGNES - BERNAUER - STR. 36

Werden Sie modisch beraten!  
Mein Sortiment in allen Größen:

**Exquisite Kleider**  
**Hemden • Jeans**  
**Blusen • Röcke**  
**Pullis • Pullunder**

Gesch.-Zeit: Mo-Fr 10-18 Uhr. Durchgehend, jeden Sa 9-12.30 Uhr



## AUFFÜHRUNGEN

Lfd. Nr.	Jahr	Titel/Autor	Rollen		Vorstellg.
			D	H	
1	1969	„Der verkaufte Großvater“ von Anton Hamik	3	5	5
2		„Peter und Paul“ von Franz Vogel	3	3	5
3	1970	„Da is der Wurm drin“ von Maximilian Vitus	4	5	5
4		„Die drei Eisbären“ von Maximilian Vitus	3	4	5
5	1971	„Der Schlawiner“ von F. L. John	4	4	5
6	1972	„Ein guter Einfall“ von Franz Schaurer	4	5	5
7		„Fürst Wastl“ von Maximilian Vitus	3	7	5
8	1973	„Das goldene Ganserl“ von Hanns Bauer	4	6	5
9		„Der Wegweiser zum 7. Himmel“ von Maximilian Vitus	3	5	5
10	1974	„Der alte Fuchs“ von E. Naumann	3	5	5
11		„Der Blitz aus heiterem Himmel“ von Ludwig Sippl	3	4	5
12	1975	„Der Danzer geht um“ von Monika Lechner und Theo Mahler	3	4	5
13		„Der siebte Bua“ von Max Neal und Max Ferner	3	8	6
14	1976	„Die pfiffige Urschl“ von Franz Schaurer	4	4	6
15		„Thomas auf der Himmelsleiter“ von Maximilian Vitus	3	8	6
16	1977	„Die Geisterbraut“ von Hannes Bauer	3	4	6
17		„Peppi trägt Lackschuhe“ von Josef Anton Schuler	3	8	6
18	1978	„Alles beim Teuffl“ von Maximilian Vitus	3	6	6
19		„Kurbetrieb beim Kräuterblasi“ von Franz Schaurer	4	4	6
20	1979	„No amoi a Lausbua sei“ von Franz Schaurer	4	8	6

Inszenierungen sämtlicher Stücke Ernst Pritschet.

## DROGERIE FIEDLER

Inh. G. Roll

### Kameras und Zubehör Filme – Fotoarbeiten

schnell – gut – preiswert

Fotokopien sofort!

Foto – DROGERIE FIEDLER – Gräfelfing

Bahnhofstraße 88, Telefon 85 22 05

**Schöller** GMBH



Inh. S. GÖSSWEIN

Das Fachgeschäft für

UHREN · SCHMUCK · AUGENOPTIK

in Gräfelfing · Bahnhofstraße 88

Telefon 85 22 71

Impressum:

Lochhamer Laien Bauern Bühne e. V.

Herausgeber: LLBB e.V., Gstaller Weg 11, 8032 Lochham

Textbeiträge: Helmut Köstler, Hans Braukhaus

Anzeigen und Gestaltung: Hans Braukhaus,

Titelseite: Günter Matthes

Fotos: Porträts div., Günter Roll (Szene), Günter Matthes (Titel)

Fotosatz + Offsetdruck: Heinrich Fahrner, 8000 München 2

Spielzeit 1979



# Für eine sichere Zukunft: Sparkassenbuch



Millionen sparen Milliarden auf dem Sparkassenbuch. Weil es gut ist, eine Reserve zu haben. Für die eigene Sicherheit und für die Sicherheit der Angehörigen. Wir meinen, daß jede Familie mindestens 3 Gehälter auf der hohen Kante haben sollte. Fangen Sie an! Sie werden sehen – der Appetit kommt beim Sparen. Mit dem Sparkassenbuch ist der erste Schritt zu Ihrer Vermögensbildung gemacht. Anschließend kommen dann all die anderen interessanten Anlagemöglichkeiten Ihrer Sparkasse.

Sie suchen eine Geldanlage? Wir haben Sie. Fragen Sie uns.

**KREIS**   
**SPARKASSE**